



**H**erzlichen Glückwunsch, zu dieser Haltung, Herr [*aus rechtlichen Gründen editiert*].

Irgendwie überrascht mich das nicht. Sie hatten ja schon unmissverständlich klargemacht, dass Sie überhaupt keine Lust haben, gegen diese perfide Form von Gewalt vorzugehen. Dass Sie mich aber jetzt - auf halber Strecke - fallen lassen, ist wirklich das Allerletzte.

Was hatten Sie denn gedacht, als Sie - wenn auch widerwillig - Ihre Unterstützung zusicherten? Dass der [*aus rechtlichen Gründen editiert*]-Vorstand 'Hurra' schreit - 'endlich ein Anlauf zur Klärung der Vorfälle'?

Das, was Sie hier beigetragen haben, hat doch gerade mal Alibi-Charakter. "Seht her, Leute, ich hab's versucht!"

Es wäre ein Leichtes für Sie gewesen, einfach mal Frau [*aus rechtlichen Gründen editiert*] zu fragen, warum sie mir in ihrer 'tiefen Betroffenheit', die sie beim LSB ja wohl auf ihre Fassade zauberte, nicht antwortet und warum sie als Zeichen guten Willens und um eine Klärung überhaupt zu ermöglichen das Schreiben denn nicht einfach an **alle** Empfänger weiterleitet - wo ist denn das Problem? Diese Frau arbeitet bei der Post - sie wird doch wissen, wie das geht.

Ich glaube nicht, dass man Regularien braucht, um einfach mal einen Gedanken der Ethik und des Anstandes zu formulieren. Selbst Ihnen muss längst klar sein, dass meine Schilderungen - mein Buch voller Anschuldigungen, wie Sie es nennen - einer ekelerregenden Wahrheit entsprechen: der Tatsache, dass hier ein Mensch nebst Familie fertig gemacht wurde, weil jahrelanges soziales Engagement zu Erfolg und Anerkennung führte und dieser Mensch - statt Füße zu küssen und in Ärsche zu kriechen - dann schändlicherweise auch sportlich noch erfolgreich war.

Aber ich bin ja so unbequem, nicht wahr? Weil ich nicht zulasse, dass Gewalt unter den Teppich gekehrt wird, während offiziell völlig unangemessene Ehrungen und Empfehlungen ausgesprochen werden.

Während Sie sich hinter fehlenden Regularien verstecken, habe ich aus Ihrem Verhalten ein weiteres Mal gelernt, dass ich weder mit Ruhe und Geduld, noch mit 'vernünftigen' Gesprächen, Analytik oder rückhaltloser Aufgeschlossenheit dieser Form von Gewalt irgendetwas entgegensetzen kann. Ja, auch ich habe nun endlich begriffen: heutzutage musst du Schwein sein. Eine Mutation, die mir allerdings - da bin ich ganz ehrlich - nach wie vor große Probleme bereitet.

Aufgrund der Bemühungen von Frau [*aus rechtlichen Gründen editiert*] habe ich - um die zaghaften Ansätze im LSB zu würdigen und zu stützen und um anderen Mobbing-Opfern Mut zu machen - seit nunmehr einem Jahr nach außen hin Sportbund und -verband (z. T. gegen meine Überzeugung) gezielt positiv dargestellt. Ich werde jedoch nicht zulassen, dass andere Opfer in der trügerischen Überzeugung agieren, dass Menschenrechte im organisierten Sport irgendeine Unterstützung erfahren, solange dies nicht wirklich der Fall ist.

Geschätzte 2.500 Suizid-Tote pro Jahr, die man allein in Deutschland auf Mobbing zurückführt, nebst den mannigfaltigen - z. T. schweren - Erkrankungen und häufig lebenslangen Beeinträchtigungen der Opfer sind für mich Gründe genug, weiterhin intensiv gegen diese widerliche Form von Gewalt zu kämpfen, explizit in diesem sozial wichtigen Bereich - dem Sport. Das geht ganz offenbar nur über Öffentlichkeitsarbeit, der ich mich jetzt wieder intensiver widmen werde. Ich denke, das olympische Jahr wird mir ausreichend Anlässe bieten, offen über die andere - über die dreckige - Seite von Medaillen zu informieren.

Wenn Ihnen Bürokratismus wichtiger ist als Ethik - wichtiger als der Mensch als solches - kann ich nur nochmals betonen: **Mir** geht es um Menschen, nicht um Paragraphen und nicht um Aktenzeichen. **Ich** brauche keine Regularien, um mit dem Finger auf Scheiße zu zeigen.

Ich danke Ihnen für Ihren unvergleichlichen Einsatz gegen Mobbing im Sport und empfehle mich mit freundlichen Grüßen

*Ilia Faye*

Februar 2012